

Amalers Theoderich,¹⁾ ein, sich an dem italischen Machthaber für die Zerstörung des Rugierstaates in Ufernoricum und die Ermordung seiner dortigen Verwandten zu rächen.

2. Theoderich brach 488 mit einem großen, noch durch andere Germanen verstärkten Teile seiner Ostgoten aus ihren letzten Sitzen in Mösien auf und zog die Donau und Sau aufwärts auf der Straße Emona = Aquileja nach Oberitalien, um hier bessere Wohnsitze zu gewinnen. Den Eintritt in die Poebene erkämpfte er sich 489 am Grenzflüßchen Tsonzo, besiegte Odoaker dann nochmals bei Verona („Dietrich von Bern“) und brachte ihm trotz burgundischer Hilfe mit Unterstützung der Westgoten 490 an der Abda die entscheidende Niederlage bei. Aber erst nach 493 3jähriger Belagerung ergab sich Odoaker 493 in Ravenna (Sage von der „Rabenschlacht“) und einigte sich mit dem Sieger über eine gemeinschaftliche Regierung Italiens. Bald darauf wurde er indes von Theoderich mit eigener Hand niedergestoßen.

II. Periode.

Die germanischen Reiche bis zur Wiederherstellung des abendländischen Kaisertums.

476 — 814.

I. Abschnitt.

Die Begründung des Frankenreiches

481 — 561.

1. Chlodwig 481—511.

1. Während die arianischen Ostgermanen in kriegerischen Wanderzügen unter Führung gewaltiger Heerkönige Westeuropa eroberten, hatten sich die Westgermanen, insbesondere die Franken, als Bauern unter kleinen Gaukönigen kolonisierend südwestwärts ausgebreitet, ohne ihr germanisches Hinterland und ohne ihr

¹⁾ Theoderich, ein Sohn des ostgotischen Teilkönigs Theodemir, war einst als Weibel am byzantinischen Hofe erzogen und später zum Danke für seine Dienste dort zu hohen Ehren (Konsulat, Triumph, Reiterstandbild) erhoben worden. Er hatte sein bisher unter 3 Königen getrenntes Volk unter seiner Führung geeinigt.